



Kleine Anfrage an den Regierungsrat des Kantons Uri

Neustrukturierung des Asylwesens

Die Neustrukturierung des Asylwesens bildet einen zentralen Pfeiler der geplanten Beschleunigungen der Asylverfahren von Bundesrätin Simonetta Sommaruga. Ziel des Bundesrates ist es, in Bundeszentren etwa 60 Prozent der Verfahren in 140 Tagen abschliessen zu können. Dazu will man die Schweiz in sechs Asylregionen aufteilen. Wobei in jeder Region mindestens ein Bundeszentrum stehen soll.

Vorgesehen ist, dass die Zentralschweiz mit dem Tessin eine Region bilden wird. Man will, dass alle Kantone unter dem Strich gleich viel zum neuen System beitragen werden. Das heisst zum Beispiel, dass Kantone ohne Asylzentrum mehr anerkannte Flüchtlinge oder Asylsuchende bei welchen vertiefte Abklärungen nötig sind aufnehmen müssen. Dies wäre nicht nur mit höherem Aufwand, sondern auch mit höheren Kosten verbunden, denn Integrationsleistungen werden vom Bund finanziell weniger unterstützt als etwa ein Ausreisezentrum.

Gestützt auf die Geschäftsordnung des Landrats ersuche ich den Regierungsrat um Beantwortung folgender Fragen:

1. Welche Strategie bzw. Vorstellungen hat der Kanton Uri bezüglich der Neustrukturierung im Asylwesen?
2. Wie will sich der Kanton Uri innerhalb seiner Asylregion positionieren?
3. Auf welchem Stand sind die Verhandlungen unserer Asylregion mit dem Bund?
4. Was für personelle und finanzielle Auswirkungen hat die Neustrukturierung für den Kanton Uri?

Für die Beantwortung meiner Fragen danke ich dem Regierungsrat

Claudia Meili, Landrätin CVP Seedorf
Seedorf, 9. März 2014